

Zeitschrift:	Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera
Herausgeber:	Schweizerische Numismatische Gesellschaft
Band:	18-22 (1968-1972)
Heft:	75
Artikel:	Ein Fund von Tetradrachmen vom Alexandertyp aus Aksaray
Autor:	Pfeiler, Hasso
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-170890

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER MÜNZBLÄTTER

Gazette numismatique suisse

Herausgegeben von der Schweizerischen Numismatischen Gesellschaft

Publiée par la Société suisse de numismatique

Redaktionskomitee: Dr. H. A. Cahn/Basel, Prof. Dr. H. Jucker/Bern, Dr. Colin Martin/Lausanne,
Dr. L. Mildenberg/Zürich, Prof. Dr. D. Schwarz/Zürich

Redaktion: Dr. H. U. Geiger, Zürich, Dr. B. Kapossy, Bern. Bernisches Historisches Museum,
Münzkabinett, Helvetiaplatz 5, CH - 3000 Bern

Administration: Ch. Lavanchy, 14, av. Rambert, CH 1000 Lausanne, Compte de chèques 10 - 23071

Erscheint vierteljährlich · Abonnementspreis:
Fr. 30.— pro Jahr (gratis für Mitglieder der
Schweiz. Numismatischen Gesellschaft) · In-
sertionspreis: Viertelseite Fr. 30.— pro Num-
mer, Fr. 90.— im Jahr. Die Mitglieder der SNG
erhalten gratis: Münzblätter und Numismati-
sche Rundschau. Beitrag für lebenslängliche
Mitgliedschaft Fr. 500.—, Jahresbeitrag Fr. 40.—

Revue trimestrielle · Prix d'abonnement:
fr. 30.— par an (envoi gratuit aux membres
de la SSN) · Prix d'annonces: Un quart de
page fr. 30.— par numéro, fr. 90.— par an. Les
membres de la SSN reçoivent gratuitement:
*Gazette Numismatique et Revue de Numis-
matique.* Cotisation de membre à vie fr. 500.—,
cotisation annuelle fr. 40.—

Inhalt – Table de matières

Hasso Pfeiler: Ein Fund von Tetradrachmen vom Alexandertyp aus Aksaray, S. 49 — *Sarah B. Pomeroy:* The revolt of Saturninus, S. 54. — *Balázs Kapossy:* Ein seltener Büstentypus des Kaisers Probus, S. 56. — *Lawrence H. Cope:* The sequence of issues in the long T/F series of constantinian folles minted at Trier, A. D. 309—315, S. 59. — Altes und Neues (*Balázs Kapossy, H. U. Geiger*), S. 66. — Der Büchertisch - Lectures, S. 67. — Mitteilungen - Avis, S. 69.

EIN FUND VON TETRADRACHMEN VOM ALEXANDERTYP AUS AKSARAY

Hasso Pfeiler

Im Februar 1969 erschien im Münzhandel ein kleiner Fund von Tetradrachmen vom Alexandertyp. Nach der Angabe des Erwerbers sind die 19 Stücke zusammen in einem Topf gefunden worden und kommen aus der Umgebung von Aksaray. Der Fund ist von ihm geschlossen übernommen worden. Ich hatte Gelegenheit, die Stücke zu untersuchen und Abdrücke anzufertigen. Alle Münzen waren von einer dünnen Haut zersetzen Silbers überzogen und entstammten eindeutig einer gemeinsamen Fundquelle.

Trotz der geringen Stückzahl halte ich eine Publikation des Fundes, besonders wegen der hervorragenden Erhaltung der jüngsten Stücke, für angemessen.

Der Fund setzt sich folgendermaßen zusammen:

- Vs. Kopf des Herakles im Löwenhelm nach rechts
Rs. Zeus Aetophoros nach links auf Thron sitzend;
verschiedene Beizeichen, Monogramme oder Buchstaben links im Feld oder
unter dem Thron

im Feld unter dem Thron Gewicht Datum¹⁾

AMPHIPOLIS

ΒΑΣΙΛΕΩΣ ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ

1	Phrygische Mütze		16,68 g	324/23 v. Chr. D. 1344 ff.
2	✚		16,74 g	322/21 v. Chr.
	ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ			
3	Λ über Fackel	¶	15,43 g	318—308 v. Chr. M. 37

PELLA

ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ

4 — — — 16,90 g 318—308 v. Chr. M. —

SARDES

ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ

5 Stern F A 17,07 g 310 v. Chr. M. — vgl. 158

MILETOS ?

ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ

6 ⧫ 16,32 g nach 310 v. Chr. M. 772

BYBLOS

ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ

7 \mathcal{R} 16,95 g nach 310 v. Chr. D. 3264

TYROS

ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ

8 Ⓣ 16,55 g nach 310 v. Chr. M. 1597

BABYLON

ΒΑΣΙΛΕΩΣ ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ

9 Helm M  16,82 g 324/23 v. Chr.

ΒΑΣΙΛΕΩΣ ΦΙΛΙΠΠΟΥ

10 M B 16,68 g 320—317 v. Chr. D. 4601

11 M B 16,90 g 320—317 v. Chr. D. 4601

12 Heliosbüste KY (?) 16,33 g 320—317 v. Chr. M. 117

¹ Die Datierung folgt im allgemeinen der heute anerkannten. Grundlegend dazu M. Thompson und A. R. Bellinger, *A Hoard of Alexander Drachms*, Yale Classical Studies XIV, 1955, S. 3 ff.; G. K. Jenkins, *An Early Ptolemaic Hoard from Phacous*, ANS, MN IX, 1960, S. 17 ff. und D. H. Cox, *Gordion Hoards III, IV, V and VII*, ANS, MN XII, 1966, S. 19 ff. Bei Abweichungen weise ich im Text besonders darauf hin.

		unter dem Thron	Gewicht	Datum ¹
ΒΑΣΙΛΕΩΣ ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ				
13	ΑΡ in Kranz	M	16,12 g	308—306 v. Chr.
14	ΑΡ in Kranz	M I	16,60 g	308—306 v. Chr. M. 734
15	ΑΡ in Kranz	H	16,39 g	308—306 v. Chr. M. 714
16	ΑΡ in Kranz	H	16,60 g	308—306 v. Chr. M. 714
17	ΑΡ in Kranz	H	16,41 g	308—306 v. Chr. M. 714
18	ΑΡ in Kranz	Α in Kreis	17,04 g	306 v. Chr. SNG Cop. 842
SELEUKEIA AM TIGRIS				
ΒΑΣΙΛΕΩΣ ΣΕΛΕΥΚΟΥ				
19	ΣΡ	Δ	16,62 g	305/304 v. Chr. ESM 4

Kommentar

Die Prägungen aus Amphipolis und Pella (Nr. 1—4) zeigen neben dem Stück aus Babylon (Nr. 9) die stärksten Abnutzungsspuren. Damit bestätigt dieser Fund die aus anderen, größeren Funden abgeleitete These, daß das Makedonien Kassanders wirtschaftlich isoliert war, in dem Sinne, daß die Prägungen von Amphipolis und Pella nicht mehr in den Osten exportiert wurden und dort den Geldumlauf wesentlich beeinflußten ². Die starke Abnutzung von Nr. 3 beweist eindeutig, daß diese Serie von Amphipolis und nicht, wie manchmal vermutet wurde, von der erst gegen 300 v. Chr. eröffneten Münzstätte Uranopolis herausgebracht worden ist ³.

Die Prägung von Sardes (Nr. 5) ist verhältnismäßig stark abgenutzt. Ich würde ein Prägedatum vor 310 v. Chr. vermuten ⁴.

Nr. 6 des Katalogs habe ich versuchsweise wegen des Monogramms unter dem Thron Milet zugewiesen. Es könnte sich bei dem Stück aber auch um eine Prägung aus dem phönischen Raum handeln. Ihre Erhaltung entspricht dem vorzüglichen Zustand der Stücke aus Byblos und Tyros (Nr. 7 und 8), für die ich eine Entstehungszeit zwischen 310 und 308 v. Chr. ansetzen würde.

Besonders stark vertreten sind in dem Fund die Prägungen aus Babylon. Nr. 9 ist erwartungsgemäß ähnlich stark abgenutzt wie die zeitlich entsprechenden Stücke aus Amphipolis.

Die drei Tetradrachmen mit der Inschrift Philipps III. (Nr. 10—12) sind überraschend gut erhalten, allerdings sind sie stärker abgelaufen als die Stücke aus den phönischen Prägestätten.

Die übrigen sechs Prägungen aus Babylon gehören einer gemeinsamen Serie an, die links im Feld durch das Monogramm ΑΡ in Kranz gekennzeichnet ist. Die Vorderseiten der Nummern 16 und 17 sind stempelgleich. Alle Stücke sind ausgezeichnet erhalten und zeigen keinerlei Abnutzungsspuren. Im Gegensatz zu G. K. Jenkins setze ich deswegen diese Serie später an als die Serie, die das gleiche Monogramm unter dem Thron trägt und auf deren Emissionen verschiedene Beizeichen links im Feld erscheinen ⁵. Die Serie, deren Stücke im Fund erscheinen, wäre dann

² Vgl. G. K. Jenkins, a. a. O. S. 31 f.

³ Diese Frage wird auch von D. H. Cox, a. a. O. S. 22 f., in meinem Sinne beantwortet.

⁴ Dagegen G. K. Jenkins, a. a. O. S. 19, pl. III, 4 (309 — 6) und D. H. Cox, a. a. O. S. 24, Nr. 18 (ca. 304 B. C.).

⁵ Vgl. G. K. Jenkins, a. a. O. S. 23 (Katalog) und besonders S. 28.



3

6

9

12



2

5

8

11



1

4

7

10





15



18



14



17



13



16



19

die letzte in Babylon geprägte. Überhaupt stellt sich bei Betrachtung des Fundes die Frage, ob mit der Eröffnung einer Münzstätte in Seleukeia am Tigris die Prägung in Babylon sofort eingestellt wurde oder kurze Zeit parallel geprägt wurde, in Babylon noch mit der Legende Alexanders, in Seleukeia mit der des Seleukos. Die Prägung aus Seleukeia mit der Legende des Seleukos (Nr. 19) ist ebenso wie die zuletzt besprochenen Nummern stempelfrisch erhalten. Sie gehört zu den frühesten dort herausgegebenen Tetradrachmen.

Vergrabungsdatum

Die jüngste Münze des Fundes ist die Tetradrachme des Seleukos aus dem Jahre 305/304 v. Chr. Da die letzten Prägungen aus Babylon genau so frisch erhalten sind, muß der Fund kurz nach der Prägung von Nr. 19, also in den Jahren zwischen 304 und 300 v. Chr., vergraben worden sein. Das heutige Aksaray trug in der Antike den Namen Gaziura. Es war ein bekanntes Handelszentrum in Kappadokien und lag an der wichtigen Verbindungsstraße, die von Makedonien über Ankara und Tarsos nach Syrien führte. Seleukos Nikator benutzte im Jahre 302 v. Chr. diese Straße auf seinem Vormarsch gegen Antigonos. Der Fund kann im Zusammenhang mit diesen militärischen Operationen vergraben worden sein.

THE REVOLT OF SATURNINUS

Sarah B. Pomeroy

In 280¹ a certain C. Iulius Saturninus, who had been appointed by Probus to a high command in Syria, was induced by his troops to revolt against the emperor. According to Scriptores Historiae Augustae, «Firmus, Saturninus, Proculus, et Bono-sus», 9, Saturninus was proclaimed Augustus by the Alexandrians, refused the honor, withdrew to Syria, and there changed his mind and declared himself emperor.



1



2



Two aurei issued by Saturninus are known, and these two are not die-linked. For the aureus in the Bibliothèque Nationale see figure 1. This coin is also illustrated in RIC V, 2, Plate 20, 14, and is there attributed by P. H. Webb to the mint of Alexandria. The weight is 5,25 g. The other coin of Saturninus, illustrated in figure 2, forms part of the Durkee Collection in the Metropolitan Museum of Art. This aureus

¹ For the date of the revolt see G. Vittucci, L'imperatore Probo. Rome 1952, 61.